

Kaffeehäuser in Franken

No. 9: Waschsalon „Trommelwirbel“ in Nürnberg, Bayreutherstr. 21

Es gilt ja Menschen, für die der Besuch eines Kaffeehauses ausreichend, auf jeden Fall aber verlässige Zeit ist, weil man bloß rumsitzt und nichts vorzutun dabei erledigt. Und es gibt Menschen, die haben wirklich keine Zeit zum Nachhaken, z. B. weil die Wäsche ihrer Großfamilie gewohnheitsmäßig um ihre Dusch-Povell, Sont, Dm und oder Ikea-Küchen-Sachmotive läuft. Demen Menschen muß und kann jetzt geholfen werden: Jedenfalls ist es das erklärte Ziel von Heide Gückel (1) und Petra Schütz (2), ihres Kunden das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Während sich also deren

Schnitzwähe per se reinigt – in modernsten Waschmaschinen, versetzt sich – eine gute Tasse Kaffee gießen, in einer Zeitschrift blättern (vielleicht sogar lesen), sich über das sorgfältig gestaltete Ambiente aus den 1970er Jahren amüsieren, abhängen, durchhängen, entspannen und all das ohne schlechtes Gewissen. Im Trommelwirbel geht das; nicht zuletzt, weil die Cheffinnen so mit Haut und Haaren hinter ihrem Konzept stehen, daß die guten „Schwingungen“ einstück jeden, der den Waschsalon betritt, auf Kaffee erlassen. Heide Gückel und Petra Schütz haben sich mit ihrem Waschsalon, der natürlich kein Kaffeehaus ist, aber fast, einen Typen von der Selbständigkeit erfüllt und die hat immer über Bestand. Je wohler sich die Kunden fühlen und dann auch immer wieder kommen. (Als Nürnbergler würde ich mir Schnitzwähe vom Nachbarn leihen... na ja. So halt, irgendwie.) ■

